

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 58 (1962)
Heft: 4

Artikel: Drei Aufsätze von Richard Weiss
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-115661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drei Aufsätze von Richard Weiss

Es ist uns eine grosse Freude, hier drei Aufsätze von Richard Weiss vorlegen zu können, die den meisten Volkskundlern unbekannt geblieben sein werden oder ihnen doch schwer zugänglich sind. Den Redaktoren der Zeitschriften «Geographica Helvetica» und «Die Alpen» sowie den Herausgebern des Buches «Der Kanton Zürich» (= «Städte und Landschaften der Schweiz» Band 20) sei auch hier der beste Dank ausgesprochen für die Erlaubnis, einen Nachdruck zu veranstalten.

Der erste Aufsatz behandelt ein Problem, das sein Lebenswerk, der «Atlas der schweizerischen Volkskunde», stellt, in jener überlegenen, weitschauenden Weise, die uns vorbildlich scheint. Der zweite Aufsatz gilt den Alpen, vornehmlich denen Graubündens, der dritte dem Kanton Zürich, beide also jenen zwei Landschaften, in denen unser Freund heimatlich verwurzelt war. Sie ergreifen uns mit freudiger Bewunderung und mit Schmerz zugleich; zeigen sie doch, was wir von einer erweiterten Neubearbeitung seiner «Volkskunde der Schweiz» oder von einer «Gegenwartsvolkskunde» zu erwarten gehabt hätten.